

Konzept zur Nachhaltigkeitserziehung an der



1. Ackerdemie

In der GemüseAckerdemie lernen Kinder auf der schuleigenen Ackerfläche, gemeinsam mit ihren Lehrern und Ackerbuddies, woher das Essen auf unseren Tellern kommt.

Die Kinder erleben durch eigene Erfahrung unmittelbar, wie z.B. aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Acker und verstehen, welche Wirkung ihr Handeln hat.

Auf dem Acker begreifen sie natürliche Zusammenhänge, blicken im wahrsten Sinne über den eigenen Tellerrand und erforschen ihre natürliche Umgebung. Während der „Ackerpause“ konnten die Drittklässler die Zusammenhänge, dank der Initiative „Gesunde Pilze“, auch im eigenen Klassenraum, beobachten. Selbstgeerntete Gemüse wird gern innerhalb der Ackerstunden verkostet /verkocht.

Das Ziel bleibt eine junge Generation für Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern!

Impressionen aus der Ackerschule:





Zuerst wird mit freundlicher Unterstützung von Wilfried Glauber vom Obst- und Gartenbauvereins Leopoldsthal Graulheck e.V. der Acker umgegraben.



Anschließend werden gemeinsam die Beete angelegt.



Hier pflanzen die Schüler die Samen und Pflanzlinge.



Auf dem Bild freuen sich zwei Schülerinnen beim Ernten.



Zum Abschluss wird mit der frischen Ernte eine leckere Suppe gekocht.

2. Picobello- Aktion

"365 Tage weniger Müll" lautet das Motto von Saarland picobello picobello. Es ist ein Aufruf an alle Menschen im Saarland, sich jeden Tag für eine saubere Umwelt zu engagieren. Zur Unterstützung bietet der EVS über das gesamte Jahr verteilt Informationen und Aktionen ums Thema „Abfallvermeidung“ an. Herzstück der Kampagne ist die landesweite Müll-Sammelaktion im Frühjahr. Da uns die Müllvermeidung und die richtige Müllentsorgung sehr am Herzen liegen, nimmt unsere Schule regelmäßig an dieser Aktion teil. Zudem wird in allen Klassenstufen ein altersentsprechendes Unterthema des „großen Themenkomplexes“ behandelt, wie z.B. Mülltrennung, Müllvermeidung, Recycling/ Upcycling, Wo landet unser Müll?, Wege aus einer Wegwerfgesellschaft! usw.. Um ein Beispiel für Recycling erfahrbar zu machen, wurde in Ackerstunden der WERTstoff Papier besprochen und später Papier geschöpft. Für das nächste Schuljahr ist ein umsetzbares Mülltrennungssystem für alle Klassen und Schüler innerhalb des Schulgeländes angedacht. Genaueres wird in noch ausstehenden Gesprächen geklärt.



3. SpoSpito / Schulradeln

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Das Projekt ist eine gute Gelegenheit auszuprobieren, ob es auch ohne Auto geht. Innerhalb des Projektzeitraums von 6 Wochen, dürfen die Kinder jeden Tag, an dem ein Schulweg (Hin- und Rückweg) zu Fuß, mit dem Tretroller oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde (gerne in Begleitung eines Elternteils), markieren. So soll den Kindern und den Erwachsenen vor Augen geführt werden, dass Kurzstrecken problemlos zu Fuß zurückgelegt werden können. Ähnlich verhält es sich in dem Projekt „Schulradeln“. Kinder, Eltern und Lehrer sammeln Wegstrecken, die sie mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto o.ä. zurückgelegt haben.

4. Fairtrade

Mit dem Titel „Fairtrade-School“ wird das Engagement nach außen getragen, wie kreativ die Schülerinnen und Schüler sich für den fairen Handel und einen nachhaltigeren Konsum an der Schule und im Schulumfeld einsetzen. In diesem Sinne ist ein Besuch des „Bananen-Busses“ der Gemeinschaftsschule Neunkirchen geplant. Derzeit beschäftigen sich die Schüler des zweiten Schuljahres mit dem Fairtrade Siegel als Beispiel für die drei Grundlagen für Handel (Ökonomie, Soziales, Ökologie).

5. Energiedetektive

Für kommende Schuljahre ist eine mögliche „Ausbildung“ von Energiedetektiven geplant. In welchem Rahmen dies am besten erfolgen sollte, bleibt noch zu beraten.

6. Zisternenbau Planung

Ein weiterer Wunsch im Sinne der Nachhaltigkeit bleibt ein besonnenerer Umgang mit dem wertvollen Gut Trinkwasser. Unter anderem wurde hier die Anschaffung einer Zisterne besprochen und diskutiert. Allerdings bleiben weitere Gespräche abzuwarten.